

Ein illustres Feld bei den Marburg Open

Ab morgen dürfen sich die Fans auf Weltklasse-Tennis auf der Anlage in der Willy-Mock-Straße freuen

Die Marburg Open sind einmal mehr top besetzt: Neben dem ehemaligen Weltranglisten-Neunten Nicolas Almagro aus Spanien und Davis-Cup-Spieler Dustin Brown starten auch viele ambitionierte Youngster.

von Michael E. Schmidt

Marburg. Spielen bei den Marburg Open ab morgen drei künftige Top-Ten-Spieler? Es muss freilich alles zusammenpassen, um diese Frage mit einem eindeutigen Ja beantworten zu können. Doch der gebürtige Ukrainer aus Oranienburg, Rudi Molleker, Nicola Kuhn aus Innsbruck und der Kanadier Felix Auger-Aliassime sind Ausnahmetalente, die allesamt bereits ein Challenger gewonnen haben, obwohl sie nicht einmal 18 Jahre alt waren. Es gibt nur acht Spieler weltweit, die in den vergangenen 30 Jahren sogar ein Challenger mit jungenhaften 16 Jahren gewonnen haben. Der Kanadier Auger-Aliassime ist einer davon und wird in Marburg antreten, da er die Qualifikation für Wimbledon ausgelassen hat.

Größtes deutsches Talent nach Alexander Zverev

Michael Chang aus den USA gelang das Kunststück als einzigem Profi bereits mit 15 Jahren. Auger-Aliassime befindet sich in illustrierter Gesellschaft zum Beispiel mit dem Spanier Rafael Nadal und dem Australier Bernard Tomic, der als letzter Youngster in 2009 erfolgreich war. Rudi Molleker, größtes deutsches Tennistalent nach Alexander Zverev, gewann vor wenigen Wochen das mit 85 000 Euro dotierte Turnier in Heilbronn und schlug beim Mercedes Cup in Stuttgart den zwei-



Dustin Brown (großes Bild) schlägt ebenso bei den Marburg Open auf wie der Spanier Nicolas Almagro (oben rechts neben Rafael Nadal).

Fotos: Friso Gentsch/Imago

maligen deutschen Einzelmeister und Davis-Cup-Spieler Jan Lennard Struff. Der Österreicher Nicola Kuhn sorgte für die Überraschung im vergangenen Jahr, als er ungesetzt die Sparkassen Open in Braunschweig gewann, Deutschlands höchst-dotiertes Challenger.

Heiko Hampl, Turnierdirektor der Marburg Open, ist also nicht ohne Grund von der Meldeleiste begeistert und sagte gestern auf der Pressekonferenz im Vila Vita Hotel Rosenpark: „Das ist ein absolutes Ausnahmejahr, wenn es um die Youngster geht. Die drei bringen so viel Qualität mit, dass es jedem Zuschauer eine Freude sein wird, ihnen zuzuschauen, wie sie ihren arrivierten Kollegen das Leben schwermachen werden. Man hat als Challenger nur ein

schmales Zeitfenster, dass solche Talente kommen. Wir haben eben auch das nötige Quäntchen Glück gehabt dieses Jahr.“

Neben jüngeren Spielern starten auch erfahrene in Marburg: Es ist gerade ein Jahr her, da holt sich der Spanier Nicolas Almagro Satz zwei gegen den Argentinier Juan Manuel del Potro bei den French Open bevor er zusammenbricht, weil er eine schwere Meniskus-Verletzung erlitten hatte. Nun ist der ehemalige Weltranglisten-Neunte (aktuell auf 78) wieder fit und erhält eine Wildcard für die Qualifikation der Marburg Open, um sich so langsam wieder auf die großen Turniere vorzubereiten.

Auch die weiteren Meldungen lesen sich vielversprechend: Yannick Hanfmann, Mats Morraing, Oscar Otte, Matthias Bachinger und Publikumsliebling Dustin Brown vertreten die deutschen Farben. Sie alle spielen oder spielten auch zunächst auf dem „heiligen Rasen“ in Wimbledon, Browns Lieblingsbelag.

Allerdings schied der Deutsch-Jamaikaner dort in der 1. Qualifikationsrunde ebenso aus wie Hanfmann (Karlsruhe), Morraing (Mühlheim) und der Kölner Otte.

Der Münchner Bachinger verlor gestern in London gegen den Österreicher Dennis Novak in Qualifikationsrunde drei mit



2:6, 4:6 und 2:6 und verpasste damit das Hauptfeld von Wimbledon und wird wohl in Marburg antreten. Zumindest hatte er bis gestern Abend nicht abgesagt. Und dann sind da Spieler, von denen man noch nichts gehört hat, ähnlich wie es bei Vorjahressieger Filip Krajinovic war, der als 186. der Weltrangliste nach Marburg kam und nun Platz 29 bekleidet. Einer davon ist auch der Bolivianer Hugo Dellien. Er hat in den vergangenen acht Wochen drei Challenger auf Sand gewonnen.

Andere können wiederum eine schöne Geschichte von den French Open erzählen, wie der Este Jürgen Zopp, der als Lucky Loser in das Hauptfeld kam. Zopp schlug in Paris vor mehr als 5000 Zuschauern den US-Amerikaner Jack Sock, immerhin die Nummer 14 der Weltrangliste.

Für das Hauptfeld der Marburg Open sind 22 Spieler für das Hauptfeld auf der sogenannten „Acceptance List“ gesetzt. „Das entspricht zwei Fußballmannschaften, und wenn man die Weltranglistenpositionen der Spieler zugrunde legt, sieht man in Marburg die Qualität wie in einem WM-Viertelfinale“, sagt Hampl.

Es ist also wieder angerichtet für Weltklasse-Tennis beim TV Marburg auf der Anlage in der Willy-Mock-Straße, wenn vom 30. Juni bis zum 7. Juli das einzige Sandplatzturnier der ATP in dieser Woche stattfindet.

■ **Tickets** gibt es auf www.marburg-open.de und in der Geschäftsstelle der Oberhessischen Presse im Franz-Tuczek-Weg oder im Schlossbergcenter.

■ **Ballkinder; Linienrichter:** Gerne kann man sich noch als Ballkind oder Linienrichter bewerben unter hampl@sportsbruder.de

SPIELE AM WOCHESENDE

■ **Samstag:** Beginn der Qualifikationsspiele (ab 10 Uhr).

■ **Sonntag:** 2. Runde der Qualifikation (ab 11 Uhr).

GOALBALL

Meisterschaft entscheidet sich in Marburg

Marburg. Die SSG Blista Marburg richtet an diesem Samstag das Finale der Goalball-Bundesliga aus. In der Sporthalle der Deutschen Blindenstudienanstalt (Am Schlag 8a) bestreiten die Gastgeber um den frischgebackenen Vize-Weltmeister Michael Feistle drei Spiele. Um 9 Uhr treffen die Marburger auf die SGV Dresden, die sieben Punkte auf der Habenseite hat. Die Blista hat bislang alle vier Saisonspiele gewonnen und ist Zweiter hinter dem BFV Ascocta Chemnitz (fünf Siege aus fünf Spielen). Im direkten Duell mit den Sachsen könnte ab 11.10 Uhr also die Entscheidung im Kampf um die Deutsche Meisterschaft fallen. Zum Abschluss bekommen es die Hausherrn um 14.25 Uhr mit dem Tabellenritten Rostocker GC Hansa zu tun.

FUSSBALL

Breidenbach stellt Team vor



Breidenbach. Vieles ist neu beim FC Breidenbach. Für Frank Winkler, der ab Oktober Sport-

licher Leiter wird, steht künftig Björn Breuer (SF Birkelbach) als Chef-Coach an der Seitenlinie. Am Samstag präsentiert der Fußball-Verbandsligist ab 13 Uhr im Gunterstal-Stadion die Neuen. Das sind Leon Sonnenberg und Sandro Noriega (beide SSV Langenaubach), Lars Benner (TSV Bicken), Lukas Müller (VfB Wetter), Nikolai Novakov und Sebastian Wanke (beide Sportfreunde Birkelbach), Benyamin Sabau (SG Oberes Banfetal) sowie Niko Müller aus der eigenen Jugend.

Zwei Teams starten bei der DM

Beachvolleyball: SF BG Marburg und VfL Biedenkopf erfolgreich

Rodheim. Große Erfolge für zwei U-15-Teams aus dem heimischen Bezirk: Die Mädchen der SF BG Marburg und die Jungen der VfL Biedenkopf sicherten sich jeweils den Titel bei den Hessenmeisterschaften in Rodheim und starten damit bei den Deutschen Meisterschaften in Hamburg (6. bis 8. Juli). Für die Volleyballabteilung der SF BG ist dies eine Premiere.

Das erste Spiel sollte später auch das Endspiel sein. Die Blau-Gelben starteten mit angezogener Handbremse gegen TuS Kriftel, drehten die Partie aber im zweiten Satz und gewannen auch die Sätze drei und vier. Keinerlei Probleme hatten die Spielerinnen in den weiteren Vor- und Hauptrundenspielen. Souverän setzte man sich gegen Bommersheim II und nach Satzverlust schließlich auch gegen Rodheim durch.

Das Finale war ebenso sehenswert wie spannend. Die Marburgerinnen blieben trotz langer Pause konzentriert und zeigten im ersten Satz mit 21:12 ihre Entschlossenheit. Satz zwei entschied Kriftel für sich, Satz drei ging wieder an Marburg, Satz vier an Kriftel. So beendete ein Entscheidungssatz die Begegnung, der mit 16:14 an Marburg ging. Entsprechend groß war die Freude bei Gianna Fain, Jona Marie Mahla, Martha Marie Mengel, Louisa Jennemann und Mia Gieche.



Die U 15 der Sportfreunde Blau-Gelb (von links): Louisa Jennemann, Gianna Fain, Jona Mahla, Martha Mengel und Mia Gieche. Die Biedenkopfer U 15 (hinten von links): Felix Fischer, Marko Vasic, Julius Müller sowie (vorne von links) Florian Dettbarn, Philipp Haubold und Luke Gillmann.

Fotos: Gianfranco Fain

Louisa Jennemann und Mia Gieche sowie dem Betreuersteam.

Die männliche U 15 des VfL Biedenkopf knüpfte bei den „Hessischen“ auf Sand nahtlos an ihre Erfolge in der Halle an. Von den sechs Mannschaften, die für das Hessenfinale qualifiziert waren, traten allerdings nur vier Teams an. In jedem Durchgang fanden zunächst zwei Begegnungen mit je einem Satz bis 21 Punkte statt, anschließend ein Spiel über zwei Sätze bis jeweils 15 Punkte. Die Schützlin-

ge von Trainer Wolfhard Glodde gewannen zunächst gegen Rodheim und Langen jeweils sicher mit 4:0. Gegen Wiesbaden ging die erste Partie zwar verloren, anschließend wurden Felix Fischer, Julius Müller, Marko Vasic, Luke Gillmann, Florian Dettbarn und Philipp Haubold ihrer Favoritenstellung aber gerecht und gewannen mit 3:1 die Partie und den Hessentitel.

Für Glodde kam der Titelgewinn nicht überraschend: „Wir haben in der Halle mit der U 15 und der U 14 den Hessenmeistertitel geholt und es hat sich wieder gezeigt, dass gute Hallenspieler auch gute ‚Beacher‘ sind.“

„Gute Hallenspieler sind auch gute ‚Beacher‘“
Biedenkopfs Trainer
Wolfhard Glodde

Schaake geht ins zehnte Jahr

Basketball, Bundesliga: Gebürtige Marburgerin bleibt BC treu

Finja Schaake hat für eine weitere Saison beim BC Pharmaserv Marburg unterschrieben. Ihr Trainer fordert von ihr, erneut eine Führungsrolle zu übernehmen.

von Marcus Richter und Holger Schmidt



Marburg. „Natürlich möchte ich in meiner zehnten Saison für den BC wieder ins Halbfinale kommen“, gibt Finja Schaake ihr Ziel aus. Die 25-Jährige war in der abgelaufenen Spielzeit mit 12,2 Punkten pro Spiel die erfolgreichste Scorerin des Pharmaserv-Teams.

„Ich hatte nach der Saison wirklich gute und attraktive Angebote“, sagt die Nationalspielerin. „Ich habe schon intensiv überlegt, ob es nicht der richtige Zeitpunkt für einen Wechsel ist, zumal ich ja im April mein Erstes Staatsexamen bestanden habe.“ Aber sie finde in Marburg sehr gute Voraussetzungen vor und hofft, dass sie Basketball, Privatleben und die weitere berufliche Ausbildung auch weiterhin so gut kombinieren kann.

„Außerdem habe ich mit Patrick Unger einen Trainer, mit dem die Zusammenarbeit super funktioniert. Ich freue mich, in

der neuen Saison mit dem Team wieder voll anzugreifen“, sagt die Flügelspielerin, die im Alter von 17 Jahren für den BC im Oberhaus debütierte.

Trainer Patrick Unger freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der gebürtigen Marburgerin: „Ich kenne Finja schon so lange, dass ich mittlerweile schon an ihrem Gesichtsausdruck erkenne, wenn etwas nicht stimmt. Finja hat sich jedes Jahr ein neues Ziel gesetzt und es auch meistens erreicht.“ Er hofft, weiterhin die Kleinigkeiten an Schaakes Spielweise zu verbessern. „Sie muss nächste Saison wieder eine Führungsrolle übernehmen“, sagt der BC-Coach, der die Erstliga-Mannschaft seit Januar 2013 betreut.

„Es ist schon etwas Besonderes, wenn eine Spielerin dich dein ganzes Trainerleben auf diesem Level begleitet. Von daher hoffe ich, dass wir auch weiterhin so gut zusammenarbeiten wie bisher und sich ihre Leistungen stabilisieren.“

Die neue Bundesliga-Spielzeit beginnt Ende September. Der BC hat bislang in Alex Kiss-Rusk eine Kanadierin mit ungarischem Pass verpflichtet, die Diana Voynova ersetzen soll. Die Bulgarin hat ihre Karriere beendet. Die Verträge mit fast allen Leistungsträgerinnen konnten verlängert werden. Einzig die Entscheidung von Svenja Greunke steht noch aus. Bei der Nationalspielerin stehen die Zeichen eher auf Abschied.



Finja Schaake (rechts) läuft auch in der nächsten Saison für den BC Pharmaserv Marburg auf. Archivfoto: Thorsten Richter